

# Jahresbericht 2025



**vaka**

Gesundheitsverband Aargau

3	<b>Bericht der Präsidentin</b>
4	<b>Bericht des Geschäftsführers</b>
6	<b>Spartenberichte</b> Akutspitäler Rehabilitationskliniken Psychiatrische/Psychosomatische Kliniken Spitex-Organisationen Pfleheinstitutionen
11	<b>Finanzbericht</b>

#### Impressum

**Herausgeberin:** vaka Gesundheitsverband Aargau, Laurenzenvorstadt 11, 5000 Aarau, info@vaka.ch  
**Redaktion:** Sonja Häusermann, Viviane Stehrenberger **Realisation:** vaka Gesundheitsverband Aargau  
**Konzept und Gestaltung:** Andreas Räber Kommunikationsagentur GmbH  
**Bildnachweis:** Adobe Stock: Cover, S.5, S.6, S.7, S.8, S.9, S.10; Rob Lewis: S.3, S.4

© vaka Gesundheitsverband Aargau, 2026. Abdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangaben gestattet.

# Zukunft mitgestalten

**«Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft. Denn in ihr gedenke ich zu leben.»**

Ein Gedanke von Albert Einstein, dem ich teilweise zustimme. Nur zum Teil, weil die Erfahrung zeigt, wie wichtig es ist, vergangene Aufgaben und Errungenschaften bewusst zu reflektieren, anzuerkennen und die gewonnenen Erkenntnisse mit in die Gegenwart und die Zukunft zu nehmen.

Eine lernende Organisation – wie auch unser Gesundheitsverband – muss immer wieder zurückblicken, den grossen Einsatz der Fachpersonen und Mitglieder würdigen und das vielseitige Erfahrungswissen in die Zukunftsgestaltung einfliessen lassen.



**«Eine lernende Organisation muss immer wieder zurückblicken, den grossen Einsatz der Fachpersonen und Mitglieder würdigen und das vielseitige Erfahrungswissen in die Zukunftsgestaltung einfliessen lassen.»**

**Edith Saner**

Präsidentin der vaka und Grossrätin

Im vergangenen Jahr wurden einmal mehr zu vielen Themen wichtige Strategien geplant und festgelegt. Wir haben Einfluss genommen auf die Anpassung von Gesetzen und Verordnungen. Die Organisationen stellten sich den Herausforderungen neuer Tarifgestaltungen, und wir arbeiteten mit den Gesundheitsschulen zusammen, um gemeinsam neue Stossrichtungen zu entwickeln. Wir setzten uns aktiv mit den Anliegen der medizinischen Grundversorgung und Spezialisierungen auseinander, brachten uns in Vernehmlassungen ein und positionierten uns zu zentralen Themen wie den pflegenden Angehörigen, der Pflegefinanzierung und den geplanten Versorgungsregionen – sowie vielem mehr. Sie lesen Details dazu in diesem Jahresbericht.

Der umfassende Einsatz unseres Verbands ist nur möglich dank den engagierten Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, den aktiven Vorstandsmitgliedern, den wertvollen Netzwerkpartnern, den interessierten Politikerinnen und Politikern und den offenen Ohren des Departements Gesundheit und Soziales.

Ich danke herzlich für den grossen Einsatz und die konstruktive Zusammenarbeit. Ich freue mich auf Rückblicke und die Weitergestaltung der Zukunft.

# vaka engagiert sich für faire und flexible Lösungen im Gesundheitswesen

**Auch im Jahr 2025 haben sich die tiefgreifenden strukturellen Veränderungen im Aargauer Gesundheitswesen fortgesetzt. Die Ambulantisierung, finanzielle Unsicherheiten sowie steigende Anforderungen an die integrierte Versorgung haben Politik, Leistungserbringer und die vaka gleichermaßen gefordert.**

Die vaka hat diese Entwicklungen aktiv begleitet, gezielt Impulse gesetzt und die Interessen ihrer Mitglieder mit Nachdruck vertreten. Mit dem Mittagsanlass für die Mitglieder des Grossen Rats rückte die Ambulantisierung ins politische Zentrum. Der Anlass zeigte deutlich, dass die Ambulantisierung umfassende strukturelle Anpassungen erfordert.

Die erfreulich hohe Beteiligung und die positiven Rückmeldungen bestätigen, dass der Dialog notwendig ist. Die Ambulantisierung ist medizinisch sinnvoll, jedoch strukturell und tarifarisch weiterhin ungenügend finanziert. Ohne kostendeckende Tarife und ausreichende Investitionssicherheit droht ein Abbau von Kapazitäten. Hier ist die Politik gefordert, verlässliche und zukunftsfähige Rahmenbedingungen zu schaffen.

Die Ambulantisierung hat auch starke Auswirkungen auf nachversorgende Institutionen. So übernehmen die Spitex-Organisationen und Pflegeheime eine immer wichtigere Rolle in der Gesundheitsversorgung. Das hat finanzielle Auswirkungen auf die Gemeinden.



## «Ohne kostendeckende Tarife und ausreichende Investitionssicherheit droht ein Abbau von Kapazitäten.»

**Dr. Hans Urs Schneeberger**  
Geschäftsführer der vaka

### **Fortschritte für ambulante ärztliche Tarife erreicht**

In den Tarifverhandlungen zu den ambulanten ärztlichen Leistungen (Tarmed / Tardoc) konnte die vaka substantielle Fortschritte erzielen. Nach der Kündigung der bestehenden Verträge gelang mit tarifsuisse ein Durchbruch, der in der Folge mit weiteren Einkaufsgemeinschaften zu tragfähigen Lösungen führte.

Die Einigung auf höherem Niveau schafft im Hinblick auf das dreijährige Tarifmoratorium Planungssicherheit und stabilisiert die finanzielle Situation der Mitglieder.

### **Neu entwickeltes Notfallmodell entlastet die Spitäler und Hausärzte**

Ein weiteres zentrales Thema war die Reorganisation der ärztlichen Notfallversorgung. Der Rückzug der Hausärzteschaft aus der Notfalldienstpflicht gefährdet zunehmend die ambulante Grundversorgung und führt zu einer zusätzlichen Belastung der Spitalnotfallstationen. Vorgelagerte Notfallpraxen haben sich als wirksames Instrument zur Entlastung erwiesen.

Eine Arbeitsgruppe der vaka hat hierzu ein neues Versorgungsmodell erarbeitet. Die Spitäler sind bereit, zusätzliche Verantwortung zu übernehmen – vorausgesetzt, die ungedeckten Kosten werden vom Kanton getragen.



Die einheitliche Finanzierung fördert die kostengünstigen ambulanten Behandlungen.

### **Standardisierte digitale Prozesse stärken die integrierte Versorgung**

Ein wichtiger Beitrag zur Förderung der integrierten Versorgung wurde mit der Harmonisierung der Überweisungsprozesse zwischen Akutsomatik und Rehabilitation geleistet. Die entsprechenden Arbeiten schaffen die Grundlage für standardisierte und digital abbildbare Prozesse.

Damit wird die integrierte Versorgung gestärkt und die Basis für eine elektronische Umsetzung – beispielsweise über eine gemeinsame B2B-Plattform – gelegt.

### **vaka setzt sich für tragfähige Rahmenbedingungen ein**

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Herausforderungen für die Mitglieder der vaka weiterhin gross bleiben. Der anstehende Wandel erfordert klare politische Rahmenbedingungen, die auch die Gesundheitsversorgung in den Regionen berücksichtigen und den Handlungsspielraum der Institutionen nicht unnötig einschränken.

Die vaka wird auch künftig Verantwortung übernehmen und sich im Interesse der Patientinnen und Patienten sowie ihrer Mitglieder für tragfähige Rahmenbedingungen einsetzen.

# Akutspitäler handeln heute für die Versorgung von morgen

**Auch 2025 litten die Aargauer Akutspitäler unter den tiefen Tarifen bei steigenden Kosten. Hoffnung bringen die erfolgreichen Tarifverhandlungen sowie das neue ambulante Tarifsystem, das seit Januar 2026 gilt. Ein neu entwickeltes innovatives Notfallmodell soll dem Hausärztemangel und der Überlastung der Notfallstationen entgegenwirken.**

Im Juni 2023 kündigten die Spitäler und Kliniken der vaka die bestehenden Tarifverträge für ambulante ärztliche Leistungen sowie für nicht ärztliche Angebote wie Physio- und Ergotherapie. Seitdem führt die vaka intensive Verhandlungen mit den Einkaufsgemeinschaften der Krankenkassen – mit einem klaren Ziel: kostendeckende Tarife, die eine nachhaltige Verlagerung vom stationären in den ambulanten Bereich ermöglichen. Denn nur mit wirtschaftlich tragfähigen Lösungen lässt sich die ambulante Versorgung zukunftssicher gestalten.

## **Tarifverhandlungen: Erster Fortschritt erzielt**

Im vergangenen Jahr gelang ein wichtiger Durchbruch: Zwei der drei Einkaufsgemeinschaften waren bereit, Verträge auf einem höheren Niveau abzuschliessen. Zwar ist der neue Tarif noch nicht kostendeckend, doch immerhin 3,5 Prozent höher als bisher. Ein bedeutender Schritt, der die finanzielle Stabilität der ambulanten Versorgung stärkt – und die Weiterentwicklung des Gesundheitswesens unterstützt.

## **Hoffnungsschimmer neues ambulantes Tarifsystem**

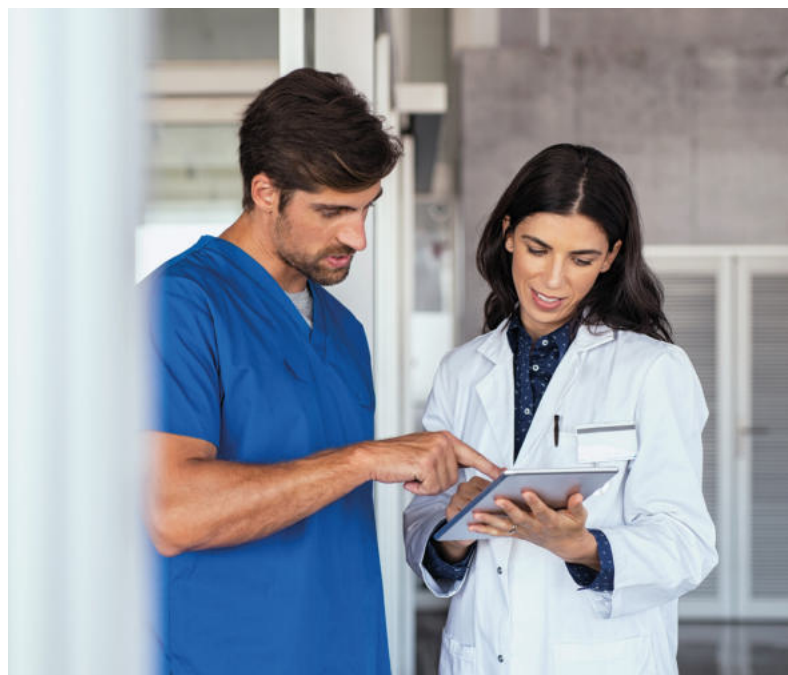
Seit Januar 2026 ist das neue Tarifsystem in Kraft: Es besteht aus dem Einzelleistungskatalog Tardoc und den ambulanten Pauschalen. Ziel ist eine faire, kostendeckende und schweizweit einheitliche Vergütung – und damit eine spürbare Stärkung der ambulanten Versorgung. Für die Spitäler und Kliniken der vaka bedeutet die Systemumstellung jedoch einen grossen Aufwand. Leider zeigt sich auch, dass die ambulanten Pauschalen bei weitem nicht kostendeckend und teilweise komplett falsch aufgebaut sind. Hier gibt es noch viel Nachbesserungsarbeit zu leisten – immerhin ist der neue Tardoc mit den Pauschalen aber ein lernendes System.

## **Neues Modell für die ärztliche Notfallversorgung**

Die Herausforderungen in der Notfallversorgung nehmen zu: Es gibt immer weniger Hausärztinnen und Hausärzte – und noch weniger übernehmen die Abend- oder Wochenenddienste. Gleichzeitig sind die Spitalnotfallstationen zunehmend überlastet, da sie auch Bagatellfälle behandeln müssen. Leidtragende sind Patientinnen und Patienten mit mittelschweren bis schweren Erkrankungen. Verstärkt wird die Situation durch den demografisch bedingten Anstieg der Notfälle.

Als Reaktion darauf hat die Sparte Akutsomatik eine Arbeitsgruppe mit allen Leiterinnen und Leitern der Aargauer Notfallstationen eingesetzt. In enger Zusammenarbeit mit dem Kanton und dem Ärzteverband wurde ein neues Modell für die künftige ärztliche Notfallversorgung im Kanton Aargau entwickelt. Die Spitäler sind bereit, mit vorgelagerten ärztlichen Notfallpraxen zusätzliche Aufgaben zu übernehmen. Zudem soll ein elektronisches Ticketingsystem helfen, Wartezeiten zu reduzieren und die Abläufe effizienter zu gestalten.

Allerdings ist die Finanzierung eine offene Baustelle: Mit den aktuellen ambulanten Tarifen sind die Kosten nicht gedeckt. In der Gesundheitspolitischen Gesamtplanung (GGpl) 2030 hat sich der Kanton deshalb verpflichtet, die ambulante Notfallversorgung sicherzustellen und den ungedeckten Betriebsaufwand zu übernehmen. Im nächsten Schritt soll das neue Modell gemeinsam mit den beteiligten Partnern konkretisiert und umgesetzt werden.



Die Spitäler sind bereit, mit vorgelagerten ärztlichen Notfallpraxen zusätzliche Aufgaben zu übernehmen. Noch offen ist jedoch die Finanzierung.

# Einheitlicher Prozess revolutioniert die Zuweisung

**Die Aargauer Rehabilitationskliniken haben im Jahr 2025 unter anderem intensiv an einem einheitlichen Zuweisungsprozess gearbeitet. Der Übertritt von Patientinnen und Patienten nach dem Aufenthalt im Akutspital in die Rehabilitation wird damit noch professioneller und sicherer.**

Im Austausch mit der Sparte Akutspitäler entstand der Wunsch, die Übergänge zwischen den Aargauer Akutspitälern und den Rehabilitationskliniken effizienter und kantonsweit einheitlich zu gestalten. Eine Projektgruppe arbeitete intensiv an der Harmonisierung der Zuweisungsprozesse – mit Erfolg: Der Informationsfluss bei Übergängen wird optimiert und die Weiterbehandlung von Patientinnen und Patienten damit noch sicherer und professioneller. Diese Verbesserungen werden bei den Leistungserbringern künftig zu weniger Rückfragen, Rückverlegungen, Verschiebungen und Stornierungen von geplanten Eintritten sowie zu weniger Doppelspurigkeiten in administrativen Prozessen führen. Das übergeordnete Ziel ist es, diesen «Aargauer Standard» später auch in der Zusammenarbeit mit ausserkantonalen Spitälern und Kliniken anzuwenden.

## **ST-Reha-Tarife werden zusammen verhandelt**

Die Kliniken aarReha Schinznach, Reha Rheinfelden und Barmelweid haben ihre Tarifverträge zu ST Reha per Ende des Jahres 2025 gekündigt und neue Verhandlungen in einer Gemeinschaft geführt. Das geeinte Auftreten stärkt die Verhandlungsposition der Kliniken gegenüber den Einkaufsgemeinschaften. Mit zwei Einkaufsgemeinschaften konnte bereits eine Einigung erzielt werden. Die Verhandlungen mit der dritten Einkaufsgemeinschaft werden weitergeführt.

## **Neues Preisfindungsmodell nach dem Vorbild der Akutspitäler eingeführt**

Der ST-Reha-Tarifvertrag mit der MTK (Medizinaltarif-Kommission UVG) hat sich weitgehend bewährt, lief aber per Ende des Jahres 2025 aus. Die MTK hatte das Ziel, den Preisbildungsmechanismus anzupassen und – nach dem Vorbild der Akutspitäler – auch bei den Rehabilitationskliniken ein Benchmarking einzuführen.



Durch den vereinheitlichten Zuweisungsprozess wird der Übergang in die Reha noch sicherer und professioneller.

Das neue Preismodell soll die Kostenunterschiede zwischen den Kliniken transparenter machen und diese teilweise ausgleichen. Zu diesem Zweck werden die Rehabilitationskliniken in Gruppen eingeteilt und in jeder Gruppe ein Benchmark ermittelt, der als Grundlage für die Preisbildung dient. Mit einer Analyse der Kostendaten wurde versucht, die Ursachen für die Kostenunterschiede zu ermitteln und mit Zu- und Abschlägen auszugleichen. Es zeigte sich, dass besonders bei Kurzaufenthalten unter 13 Tagen hohe Kosten für die Rehabilitationskliniken anfallen.

# Bessere Bedingungen für die ambulante Versorgung

**Das neue ambulante Tarifsystem Tardoc regelt die Abrechnung ambulant erbrachter ärztlicher Leistungen. In zwei definierten Leistungsbereichen (Sparten) können – nach Anerkennung von Mindestanforderungen an Behandlungs- und Prozessqualität – auch nicht ärztliche Leistungen abgerechnet werden.**

Das betrifft zum einen Psychologinnen/Psychologen, Pflegefachpersonen, Sozialpädagoginnen/Sozialpädagogen und Sozialarbeiterinnen/Sozialarbeiter, die im Auftrag und unter Aufsicht und fachlicher Verantwortung eines Facharztes für «Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie» oder «Psychiatrie und Psychotherapie» Leistungen erbringen, und zum anderen die Tätigkeiten von Medizinischen Praxiskoordinatorinnen/-koordinatoren (MPK) im Rahmen des «Chronic Care Management». Beide Leistungsbereiche sind integrale Bestandteile einer wirksamen und qualitativ hochstehenden psychiatrischen Versorgung, die sich bei Diagnostik, Behandlung, Fallführung und Koordination auf interprofessionelle Teams abstützt.

## **Zusätzliche Fachpersonen für die ambulante Psychiatrie**

Die vaka hat die Anträge der Psychiatrischen / Psychosomatischen Kliniken zur Spartenanerkennung koordiniert und beim Kanton zur Genehmigung eingereicht. Sämtliche Antragstellenden haben die Anerkennung erhalten. Damit können die Psychiatrischen / Psychosomatischen Kliniken im Kanton Aargau künftig zusätzliche qualifizierte Fachpersonen in der ambulanten Psychiatrie einsetzen und so dem hohen Qualitätsanspruch und der hohen Nachfrage noch besser gerecht werden.

## **Schadensminderung im Suchtbereich wird begrüsst**

Mit einer Teilrevision des Gesundheitsgesetzes will der Regierungsrat die Schadensminderung im Suchtbereich stärken und gesundheitliche sowie soziale Folgeschäden bei suchtkranken Menschen gezielt reduzieren.

Die Sparte Psychiatrie hat zur vorgesehenen Gesetzesänderung eine Stellungnahme erarbeitet. Sie begrüsst die geplanten Massnahmen – insbesondere die Schaffung und die Stärkung von Kontakt- und Anlaufstellen, Gassenküchen sowie Notschlafstellen – ausdrücklich.

Der Kanton Aargau verfügt derzeit über vergleichsweise wenige niederschwellige Angebote für suchtkranke Menschen. Gleichzeitig ist ein zunehmender Konsum von Substanzen wie Crack und synthetischen Opioiden festzustellen. Mit der Teilrevision des Gesundheitsgesetzes kann diese Versorgungslücke geschlossen werden.



Durch das neue Tarifsystem Tardoc können die Psychiatrischen/Psychosomatischen Kliniken künftig zusätzliche qualifizierte Fachpersonen in der ambulanten Psychiatrie einsetzen.

Aus Sicht der vaka sind die vorgesehenen Massnahmen fachlich angezeigt und wirkungsvoll. Niederschwellige, konsumakzeptierende Angebote sind entscheidend, um den Kontakt zu suchtkranken Personen herzustellen und aufrechtzuerhalten. Sie tragen dazu bei, akute gesundheitliche Krisen zu reduzieren, die öffentliche Sicherheit zu verbessern und den Zugang zu weiterführenden Unterstützungs- und Behandlungsangeboten zu erleichtern.

# Mehr Komplexität, mehr Verantwortung: Die Spitex im Wandel

**Spitex-Organisationen übernehmen zunehmend komplexe Aufgaben, koordinieren Versorgungsprozesse und sichern die Pflegequalität entlang des gesamten Behandlungspfads. Ein Rückblick auf 2025 und die zentralen Weichenstellungen für das laufende Jahr.**

Die demografische Entwicklung treibt die Nachfrage nach Gesundheitsleistungen deutlich an: Die Lebenserwartung steigt, und Behandlungen verschieben sich vermehrt in den ambulanten Bereich. Frühere Spitalentlassungen führen zu mehr Zuweisungen an die Spitex und zu komplexeren Pflegeleistungen zu Hause.

Spitex-Organisationen begegnen dieser Entwicklung professionell: Sie übernehmen anspruchsvolle Pflege- und Koordinationsaufgaben, sichern die Anschlussversorgung und gewährleisten Kontinuität im gesamten Behandlungspfad. Durch gezielte Weiterentwicklung ihrer Fachkräfte stellen sie die Versorgung auch künftig sicher. Voraussetzung sind klar abgestimmte Prozesse und eine enge Zusammenarbeit aller Beteiligten.

## **Integrierte Versorgung: Schlüsselrolle der Spitex**

Integrierte Versorgung wird zunehmend zur gelebten Praxis. Gerade bei älteren Menschen mit Mehrfacherkrankungen ist eine koordinierte, sektorenübergreifende Betreuung entscheidend. Die Spitex übernimmt dabei eine zentrale Rolle: Sie vernetzt sich mit Spitälern, Kliniken, Hausärzteschaft und weiteren Leistungserbringern, koordiniert komplexe Pflegesituationen und ermöglicht eine sichere und qualitativ hochstehende Versorgung zu Hause.

## **Spitex mit Leistungsauftrag verursacht tiefere Fallkosten**

Aktuelle Zahlen des Bundes zeigen: Spitex-Organisationen mit Leistungsauftrag verursachen niedrigere Fallkosten pro Klientin und Klient als andere Anbieter. Das dank konsequenter Ausrichtung auf den medizinisch begründeten Pflegebedarf. So dämpfen sie trotz stark steigender Nachfrage das Kostenwachstum. Stark wächst hingegen der Bereich der angestellten pflegenden Angehörigen bei privaten Anbietern, was hohe, von den Gemeinden zu tragende Kosten verursacht. Die vaka setzt sich deshalb für verbindliche Regelungen ein, mit einheitlichen Definitionen, Qualitätssicherung, fairen Anstellungsbedingungen und sachgerechter Finanzierung.

## **Gemeinden entlasten – Verantwortung klären**

Die stark wachsende Nachfrage belastet die Gemeindefinanzen zunehmend. Obwohl der Kanton Leistungsumfang und Qualitätsvorgaben definiert, tragen die Gemeinden einen wesentlichen Teil der Kosten. Die vaka unterstützt Bestrebungen, um die Zuständigkeiten neu zu ordnen.

## **Versorgung und Fachkompetenz stärken**

Der Fokus liegt auf dem weiteren Ausbau der integrierten Versorgung sowie auf gezielten Investitionen in Kompetenzen und Bildung. Gleichzeitig wird die ambulante psychiatrische Pflege als zentraler Leistungsbereich gestärkt und strukturell weiterentwickelt. Damit unterstreicht die Spitex ihre Rolle als kompetente Anbieterin differenzierter Pflegeangebote und als verlässliche Partnerin im Gesundheitswesen.



Spitex-Organisationen mit Leistungsauftrag sichern auch bei steigendem Pflegebedarf eine qualitativ hochstehende Versorgung zuhause – und dämpfen gleichzeitig das Kostenwachstum.

# Die Unterversorgung steht vor der Tür

**Die Auslastung der Aargauer Pflegeheime hat ein kritisches Niveau erreicht. Es braucht dringend mehr Pflegeplätze und zusätzliche Angebote. Es gilt, die Chancen der GGpl (Gesundheitspolitische Gesamtplanung) und der Vorlage EFAS (einheitliche Finanzierung von ambulanten und stationären Behandlungen) zu nutzen, um den Herausforderungen des Gesundheitswesens erfolgreich zu begegnen.**

Die Umfrage der vaka bei den Pflegeinstitutionen vom letzten Herbst zeigt alarmierende Zahlen: Die Auslastung der Pflegeheime liegt bei 98 Prozent. Das ist so hoch wie noch nie seit Beginn der Erhebung im Jahr 2016. Spitäler und Kliniken haben zunehmend Schwierigkeiten, geeignete Anschlusslösungen für ihre Patientinnen und Patienten zu finden. Und auch von zu Hause aus ist es schwierig, einen Platz im Pflegeheim zu erhalten. Die Folge sind unnötige Spitaleintritte sowie zu lange Spitalaufenthalte, was vermeidbare Gesundheitskosten generiert.

## **Es braucht schnell viele zusätzliche Pflegeplätze**

Nur schon bis ins Jahr 2035 erwartet der Regierungsrat einen zusätzlichen Bedarf von rund 1500 Pflegeplätzen für den Kanton Aargau. Geplant sind aktuell aber nur 150 neue Pflegeplätze. Warum ist das so? Die Leistungserbringer haben kaum Reserven, um neue Angebote zu schaffen, und keine Anreize, wenn die Finanzierung nicht mindestens kostendeckend ist. Die Zahlen des Bundesamts für Statistik belegen, dass die Finanzierungslücke im Pflegebereich bei den aargauischen Pflegeinstitutionen immer grösser wird und sich auf rund 300 Millionen Franken kumuliert hat.

Die vaka wird sich weiterhin für eine kostendeckende Finanzierung und zusätzliche Pflegeplätze starkmachen.

## **Spezialisierte Angebote und Spiritual Care im Pflegeheim**

Die spezialisierten Angebote der Pflegeinstitutionen wie Gerontopsychiatrie, spezialisierte Palliative Care und Pflege von (jüngeren) Menschen mit besonderen Betreuungsbedürfnissen wachsen weiter. Diese Entwicklung zeigt auf, dass die stationäre Kurz- und Langzeitpflege einen immer wichtigeren Teil einer integrierten Gesundheitsversorgung einnimmt. Zu einer umfassenden Pflege und Betreuung gehört ausserdem die Berücksichtigung der spirituellen Anliegen der Bewohnerinnen und Bewohner. Die vaka hat zusammen mit den Aargauer Landeskirchen ein Projekt zur interprofessionellen Zusammenarbeit im Bereich der Spiritual Care in den Pflegeinstitutionen lanciert.



Bis 2035 braucht es rund 1500 Pflegeplätze im Kanton Aargau. Doch ohne kostendeckende Finanzierung hat kaum jemand Interesse, diese zu schaffen.

## **Thema 2026: Integrierte Gesundheitsversorgung – aber richtig!**

Die Gesundheitspolitische Gesamtplanung (GGpl) 2030 des Kantons und die Vorlage EFAS (einheitliche Finanzierung von ambulanten und stationären Behandlungen), der das Schweizer Stimmvolk zugestimmt hat, bilden die Basis für die zukünftige Pflegeversorgung. Die vaka setzt sich dafür ein, dass beide Grundlagen gut koordiniert werden. Die Umsetzung muss dazu dienen, den grossen Herausforderungen, vor denen das gesamte Gesundheitswesen steht, erfolgreich zu begegnen. Das gelingt nur, wenn finanzielle Fehlanreize eliminiert und die Verantwortung für eine integrierte Gesundheitsversorgung aus einer Hand kommt – dem Kanton.

# Erfolgsrechnung

	2025 / CHF	2024 / CHF
Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen	2 407 587	2 526 028
Aufwand für Material, Waren und Drittleistungen	-386 720	-418 701
Personalaufwand	-1 490 076	-1 557 203
Übriger betrieblicher Aufwand	-494 756	-535 322
Finanzaufwand und Finanzertrag	-170	86
Betriebsfremder Aufwand und Ertrag	0	0
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	0	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>35 865</b>	<b>14 888</b>

# Bilanz

<b>Aktiven</b>	<b>31.12.2025 / CHF</b>	<b>31.12.2024 / CHF</b>
Flüssige Mittel	1 090 589	1 002 359
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	199 639	65 496
Übrige kurzfristige Forderungen	40 193	43 356
Aktive Rechnungsabgrenzungen	140 521	186 336
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1 470 942</b>	<b>1 297 547</b>
Beteiligungen	80 000	80 000
<b>Anlagevermögen</b>	<b>80 000</b>	<b>80 000</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>1 550 942</b>	<b>1 377 547</b>

<b>Passiven</b>	<b>31.12.2025 / CHF</b>	<b>31.12.2024 / CHF</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	75 689	30 895
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	63 715	84 160
Passive Rechnungsabgrenzungen	4 490	23 675
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>143 894</b>	<b>138 730</b>
Rückstellungen	430 000	297 634
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>430 000</b>	<b>297 634</b>
Eigenkapital per 1.1. vaka	941 183	926 295
<b>Jahresergebnis</b>	<b>35 865</b>	<b>14 888</b>
<b>Eigenkapital per 31.12.</b>	<b>977 048</b>	<b>941 183</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>1 550 942</b>	<b>1 377 547</b>

# Anhang zur Jahresrechnung 2025

## Name, Rechtsform und Sitz der vaka

Die vaka ist ein Verein schweizerischen Rechts mit Sitz in Aarau und im Handelsregister unter dem Namen «vaka – Gesundheitsverband Aargau» eingetragen.

## Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere den Artikeln über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962), erstellt.

## Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

<b>Bilanz: Rückstellungen</b>	<b>31.12.2025 / CHF</b>	<b>31.12.2024 / CHF</b>
vaka-Strategie	200 000	120 000
Spartenspezifische Projekte Sparte Spitex-Organisationen	30 000	80 000
Spartenspezifische Projekte Sparte Pflegeinstitutionen	40 000	
Spezialisierte Palliative Care Spitex	160 000	97 634
<b>Total</b>	<b>430 000</b>	<b>297 634</b>

<b>Erfolgsrechnung: Mitgliederbeiträge (enthalten in «Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen»)</b>	<b>2025 / CHF</b>	<b>2024 / CHF</b>
Mitgliederbeiträge Pflegeinstitutionen	542 188	513 818
Mitgliederbeiträge Spitex-Organisationen	473 700	570 026
Mitgliederbeiträge Akutspitäler	419 107	423 083
Mitgliederbeiträge Rehabilitationskliniken	139 658	149 164
Mitgliederbeiträge Psychiatrische/Psychosomatische Kliniken	68 372	69 339
Mitgliederbeiträge Passivmitglieder	10 000	12 000
Mitgliederbeiträge CURAVIVA	150 697	148 203
Mitgliederbeiträge Spitex Schweiz	51 394	47 559
<b>Total Mitgliederbeiträge</b>	<b>1 855 116</b>	<b>1 933 192</b>

### Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 10 Stellen.

<b>Beteiligungen</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
Organisation der Arbeitswelt Gesundheit und Soziales Aargau AG (Kapital- und Stimmrechtsanteil)	80 %	80 %

<b>Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen</b>	<b>31.12.2025 / CHF</b>	<b>31.12.2024 / CHF</b>
Bilanziert unter Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	42 227	42 047

### Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine.

## Bericht der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle thv AG hat den Revisionsbericht ohne Vorbehalte formuliert. Der Bericht kann auf der vaka Geschäftsstelle in Aarau eingesehen werden.

**vaka Gesundheitsverband Aargau**

Laurenzenvorstadt 11, 5000 Aarau  
Telefon 062 552 55 00  
[info@vaka.ch](mailto:info@vaka.ch)  
[www.vaka.ch](http://www.vaka.ch)